

# Pfarrbrief

Mainburg  
Sandelzhausen  
Oberempfenbach

Allerheiligen / Allerseelen / St. Martin / Christkönig

**Wo die Lichter des Glaubens  
im Herzen brennen,  
da brennt auch das Licht der Liebe  
zu denen allen,  
die uns anvertraut sind.**

*Friedrich von Bodelschwingh*



## Tauftermine

### Mainburg

Sonntag, 8. November  
11.30 Uhr

Sonntag, 6. Dezember  
11.30 Uhr

### Sandelzhausen

Sonntag, 15. November  
11.30 Uhr

Sonntag, 13. Dezember  
13.00 Uhr

### Oberempfenbach

nach Vereinbarung

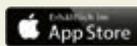


**Auch während eines Sonntagsgottesdienstes ist eine Tauffeier möglich!**



Die App der Pfarreiengemeinschaft –

**jetzt downloaden!**



Titelbildinfo: picture alliance/dpa-Zentralbild/Arno Burgi

**Pfarrbrief: 0,50 € als freiwilliger Unkostenbeitrag**

Impressum

**Pfarreiengemeinschaft Mainburg, Sandelzhausen, Oberempfenbach**

Internet: [www.pfarrei-mainburg.de](http://www.pfarrei-mainburg.de)

**Kath. Pfarramt Mainburg**

Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten: Mo, Mi, Do, Fr von 08.30 bis 11.30 Uhr

Telefon: 087 51/14 01, Telefax: 087 51/58 14

E-Mail: [mainburg@bistum-regensburg.de](mailto:mainburg@bistum-regensburg.de)

**Kath. Pfarramt Sandelzhausen**

Bürozeiten siehe unter Mainburg

E-Mail: [sandelzhausen@bistum-regensburg.de](mailto:sandelzhausen@bistum-regensburg.de)

**Kath. Pfarramt Oberempfenbach**

Am Gabis 7, 84048 Mainburg, Bürozeiten siehe Kath. Pfarramt Mainburg

**Paulinerkloster St. Salvator**

Salvatorberg 3, 84048 Mainburg, Telefon: 087 51/87 26-0, Telefax: 087 51/87 26-29

**Pastoralreferent Christian Brüherr**

Bürozeiten: Mi von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Telefon 0 87 51/44 57

E-Mail: [mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de](mailto:mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de)

**Gemeindereferentin Andrea Engl**

Bürozeiten: Do von 09.00 bis 12.00 Uhr, Telefon: 0 87 51/44 57,

E-Mail: [mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de](mailto:mitarbeiter@pfarrei-mainburg.de)

**Kaplan Thomas Maier**

Telefon: 0177/46 172 83, E-Mail: [thomasj.meier@web.de](mailto:thomasj.meier@web.de)

Druck:

Pinsker Druck und  
Medien, Mainburg



Redaktionsschluss für  
die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 12. November 2020

# Allgemeines

## Aktuelle Hygienebestimmungen zu Corona

Nach den neuesten Anweisungen für die Liturgie ist eine vorherige Anmeldung nur bei bestimmten Gottesdiensten, in denen mit einer höheren Besucherzahl zu rechnen ist, notwendig. Deshalb ist für Allerheiligen 01. November eine Anmeldung erforderliche. Jedoch ist beim Betreten und Verlassen der Kirche eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, die Hände zu desinfizieren und den Sicherheitsabstand von 1,50 m (ausgenommen Familien) einzuhalten. Es stehen bei allen Gottesdiensten Ordner bereit, die für einen reibungslosen Ablauf sorgen.

## Anmeldepflicht für die Weihnachtsgottesdienste

Auf Grund der zunehmend strengeren Coronaregeln werden die Weihnachtsgottesdienste (24./25. und 26. Dezember) in der Pfarreiengemeinschaft nur mit Anmeldung möglich sein. Die Anmeldung kann bereits ab Dezember erfolgen. Näheres zu den Weihnachtsfeiertagen erfahren Sie im nächsten Pfarrbrief.

## Heizen und Lüften im Winter während der Corona-Pandemie

Viele Punkte des Hygienekonzepts für Kirchen und kirchliche Räume beruhen auf sommerlichen Bedingungen, z.B. regelmäßiges Lüften, offene Fenster und offene Türen. Bei sinkenden Temperaturen stellt sich die Frage, wie die Heizung so zu gebrauchen ist, dass die Dichte der Tröpfchen und Aerosole möglichst gering bleibt und diese durch Luftbewegung möglichst wenig verteilt werden. Kirchenheizungen sollten nicht zu Virenschleudern werden. Es gibt dabei nicht die eine Regel, sondern mehrere Faktoren, die für jede Kirche zu berücksichtigen, miteinander abzuwägen und zu einem Heizkonzept zusammenzufügen sind. Demnach führt eine Umluftheizung zu großen Luftbewegungen. Unterbankheizungen wie in Laurentius, in Ober- und Unterempfenbach sollen während des Gottes-

dienstes nicht genutzt werden. Sie führen zu großen Luftbewegungen. Je konstanter eine Raumtemperatur gehalten wird (Stadtpfarrkirche und Sandelzhausen) desto besser, da dann die Wandoberflächen-Temperatur nahezu der Raumtemperatur entspricht und wenig Luftbewegungen zu erwarten sind. Die Kirche soll aber zum Gottesdienst nicht zusätzlich aufgeheizt werden.

Empfehlungen vor, nach und außerhalb von Gottesdiensten

- Vor und nach den Gottesdiensten ist bei im Winter geschlossenen Türen auf besondere Hygiene zu achten. Dabei können Türklinken mit Handschuhen berührt oder Türen durch Ordner geöffnet werden.
- Die gesamte Kirche incl. Sakristei soll nach dem Gottesdienst kurz und gründlich gelüftet werden, z.B. durch Querlüftung oder weit geöffnete Türen, damit ein Großteil der Aerosole den Kirchenraum hinausgelüftet wird. Während des Gottesdienstes soll nicht gelüftet werden (Gefahr der Luftbewegung). Die Konzentration der Aerosole steigt mit zunehmender Dauer eines Gottesdienstes an und verteilt sich nicht einfach gleichmäßig im Raum.

**Aufgrund der Corona-Pandemie und der Heizempfehlungen wird während eines Gottesdienstes nicht mehr zusätzlich geheizt. In St. Laurentius wird während der Heizperiode kein Sonntagsgottesdienst mehr gehalten. Die Frühmesse um 8 Uhr ist ab sofort in der Stadtpfarrkirche Mainburg. Bitte ziehen Sie sich warm an und bringen Sie, falls es Ihnen zu kalt werden sollte, eigene Decken und evtl. Sitzauflagen von zu Hause mit.**

*Der Gast beschwert sich: „Herr Ober! Nun warte ich bereits zwei Stunden auf mein Essen!“ Der Ober klopf ihm loyal auf die Schulter: „... wenn doch nur alle Gäste solche Ausdauer hätten ...“*

## Allerheiligen - Gräbersegnung

In der letzten Pfarrgemeinderatssitzung wurde das Thema Allerheiligen und der damit verbundenen Gräbersegnungen erörtert. Alle Friedhofsbesucher sollen sich gleich ans Grab begeben. Aus hygienischen Gründen wird diesmal kein Textblatt ausgegeben. Der liturgische Dienst steht allein am Kreuz. Die Kerzen, die dabei für Verstorbenen vom November 2019 bis einschl. Oktober 2020 entzündet werden, können von den Angehörigen dann nach der Gräbersegnung an der Gedenktafel abgeholt werden. Laut einer Meldung der HZ vom 17. Oktober gibt es für Gottesdienste unter freiem Himmel künftig keine Personenobergrenze mehr. Deshalb können wir an Allerheiligen fast wie gewohnt die Gräbersegnungen für alle durchführen. Sollte sich aber aufgrund der Pandemie von Seiten des Landratsamtes KEH Einschränkungen ergeben, so wird darauf kurzfristig von unserer Seite reagiert. Die Entscheidungen werden dann in der Tagespresse bekannt gegeben.

### **Bedenken Sie:**

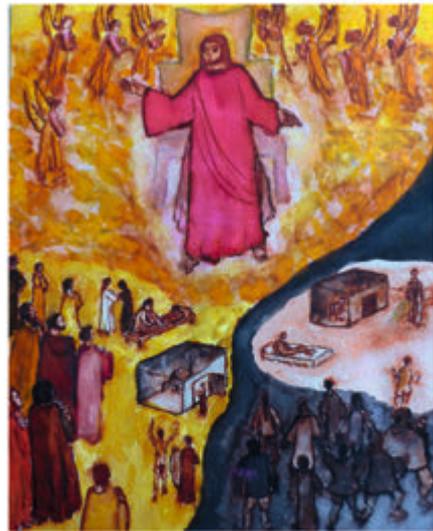
Jedoch gilt weiterhin die sog. AHA-Regelung. Bitte entscheiden Sie selber, ob es für Sie nicht sinnvoller wäre, dass sich tagsüber die einzelnen verwandtschaftlichen Haushalte aus nah und fern zu verschiedenen Zeiten zum Gedenken am Grab einfinden. Alternativ dazu könnte dann nur eine kleine verwandtschaftliche Abordnung an der Gräbersegnung teilnehmen. Die Abstände zum Nachbargrab mit deren Angehörigen könnten dann auch besser eingehalten werden.

**Ihr Pfarrteam wünscht Ihnen noch einen schönen Allerheiligen- und Allerseelentag. Möge der Segen Gottes Sie auf all Ihren Wegen begleiten.**

## Elternabend der Erstkommunionkinder in der Stadtpfarrkirche

Am Dienstag, 17. November ist um 19.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche Elternabend der Pfarreiengemeinschaft zur Erstkommunion 2021.

Wim Johannesma



*Mancher, der sich vor dem Gerichte Gottes zu sehr gefürchtet hat, wird sich in der Ewigkeit ein klein wenig schämen müssen, dass er dem Herrn nicht noch mehr Gnade zugetraut hat.*

Johann Albrecht Bengel

„Ach, Herr Pater“, neckt ein junger Mann einen Franziskaner. „Ich wollte, ich hätte Ihr Geld!“ – „Und ich Ihren Verstand!“ gibt der Pater zurück. – „Wieso denn das?“, möchte der junge Mann wissen. – „Ja, dann hätten wir beide nichts!“, antwortet der Pater.

## Allerheiligen - Allerseelen

Ich werde dieses Jahr am Grab meiner Mutter stehen, vielleicht auch schon am Grab meines Vaters, dem es nicht gut geht. Das ist eine ganz besondere Zeit für jeden Menschen, weil Vergangenheit und Zukunft des eigenen Lebens am Prüfstand stehen. Die Vergangenheit als Sohn oder Tochter endet, und die Zukunft als Generation am Rande der Ewigkeit beginnt. Viele, die Ihre Angehörigen, die sie lieb haben, beim Sterben begleiten, werden von ähnlichen Gefühlen belastet. Es ist Schwerarbeit, den Schmerz über den Verlust des Lebens mitzutragen. Alle schlimmen Zeiten kommen noch einmal ins Bewusstsein, und die Gewissheit, nichts mehr daran ändern zu können, schmerzt manchmal mehr als körperliche Krankheitssymptome. Viele Menschen, die jetzt sterben, haben noch den Krieg erlebt – beladen mit eigener Schuld oder als Opfer der Schuld von anderen. Die einen haben Angst, dass sie vor einem Gott Rechenschaft ablegen müssen, die anderen zweifeln, dass es – angesichts der Katastrophen, die sich Menschen gegenseitig zufügen – überhaupt einen liebenden Gott gibt. Wenn ich am Grab meiner Lieben stehe, rufe ich mir in Erinnerung, was ich einem Freund beim Tod seiner Mutter geschrieben habe. Worte, von denen ich hoffe, dass sie auch meinen Sohn trösten, wenn er irgendwann zu Allerheiligen am Grab seiner Eltern stehen wird.

Unsere Eltern sind nicht tot,  
wenn sie sterben.

Sie verlassen nur die Grenzen ihres Körpers,  
um ihrer Liebe Raum zu geben  
über die Erde und darüber hinaus.

So können sie immer  
einen warmen Mantel der Geborgenheit  
um Generationen legen,  
überall dort, wo diese zu Hause sind.

Die eigene Wohnung scheint leer zu sein,  
und ganz vieles werden wir sehr vermissen.  
Bei manchen Dingen tut es uns leid,  
dass wir sie aufgeschoben haben.

Vieles von ihrem Wissen verschluckt  
die Zeit,  
das Meiste von ihren Schmerzen können  
wir nur erahnen,  
und nicht alle ihrer unerfüllten Hoffnungen  
können wir an ihrer Stelle erfüllen,  
auch wenn es uns ein Herzensanliegen ist.

So können wir nur mit weit offenen Augen  
durch unser Leben gehen,  
die Zeichen ihrer Liebe in Wolken  
geschrieben lesen,  
den Bäumen lauschen, die ihre Grüße  
übersetzen  
und ihnen mehr von uns erzählen,  
als wir es zu ihren Lebzeiten jemals  
gewagt hätten.

*Elisabeth Ziegler-Duregger*



## Die Urkatastrophe am Allerheiligentag 1755

Es war Samstag, der 1. November 1755. Um 9 Uhr 40 brach der Weltuntergang über Lissabon herein. Damals, am Fest Allerheiligen, waren alle Gotteshäuser überfüllt, als die Erde bebte. Neun Minuten später war Lissabon ein Trümmerfeld. Tausende Menschen starben in diesen 540 Sekunden; und dann kam ein Tsunami und überflutete die zerstörte Stadt; und danach folgten ein Staubsturm und ein Feuersturm. Über 100.000 Menschen starben am Morgen des Allerheiligentages vor 265 Jahren. Namenlose Tote. Allerseelen! Mit einem Schlag waren viele Gewissheiten einer alten Welt in Frage gestellt.

Das Erdbeben von Lissabon am Fest aller Heiligen hatte unabsehbare Folgen auch für die Glaubenswelt der Neuzeit. Wo war Gott in der Katastrophe? Man versuchte, dieses verheerende Ereignis religiös zu deuten, zweifelte an Gottes Allmacht und Güte. In den Corona-Pandemiewochen wurden wir nicht nur an die Pest und die Spanische Grippe erinnert, sondern auch an den Schock dieses Erdbebens und die Reaktionen darauf im achtzehnten Jahrhundert. Das Erdbeben und die unterschiedslos und willkürlich dahingerafften Opfer trieben den Glauben in eine fundamentale Krise. Viele wurden zu Atheisten, hielten Gott nicht mehr für „system-relevant“. „Wer sagt da, angesichts der Opfer ohne Zahl, Gott habe sich gerächt? ... Die Kinder an der Mutterbrust, erschlagen und verblutet, was haben sie getan, was haben sie verbrochen? Besaß etwa Lissabon, das nicht mehr ist, mehr Laster als London, als Paris, die beide fröhlich im Vergnügen schwelgten?“, fragte Voltaire in seinem „Poème sur le désastre de Lisbonne“. Der unbefangene Zugang zur Welt des Heiligen war verbaut. Die christliche Ewigkeitshoffnung ging bei vielen Zeitgenossen verloren.

Wie wird der Paradigmenwechsel der Pandemie 2020, die tödliche Gefahr eines schleichend daherkommenden Unsichtbaren, uns und diese zerbrechliche Welt verändern? Wie wird die theologische „Krisenbewältigung“ aussehen? Wird mein Glaube geläuterter sein, nachdenklicher? Der „liebe Gott“, der „Herrgott“ – kann ich diese Formeln noch ungebrochen in den Mund nehmen? Werden wir demütiger sein angesichts des unsichtbaren und außerordentlichen Gottes, der einbricht in diese Welt, tief verborgen in allem wirkt, uns fremd wird, nicht erfahrbar ist? Und doch ist er der Unfassbare, in dem wir leben und auf den wir zugehen. Diese fragile und schwerkranken Welt kann nie aus Ihm herausfallen.

*Kurt Josef Wecker*

## Dasein

In den Zeiten der Corona-Pandemie gab es leider auch das: das einsame Leiden, das einsame Sterben, das einsame Trauern – nicht immer war eine Hand da, die getröstet hat; nicht immer ein Ohr, das zugehört hat; nicht immer ein Mund, der Mut zugesprochen hat. Wir  waren gezwungen, Abstand zu halten, fernzubleiben – auch von den Lebenden und den Sterbenden. Und mancher mag sich vielleicht ängstlich gefragt haben: Warum lässt Gott das zu? Hat er uns auch alleingelassen? Ich glaube, nein. Ich weiß nicht, warum all das geschehen muss, doch ich vertraue darauf, dass Gott Hand, Ohr und Mund ist und niemanden alleinlässt – nicht im Leid und ganz bestimmt nicht im Sterben.

## Leben?

Ich fragte einmal eine Biochemikerin: „Was genau ist in eurer Wissenschaft ‚Leben‘? Wie fasst ihr es in Begriffen?“ „Wir können das nicht genau definieren“, sagte sie, „aber

# Allgemeines

immer gehören dazu: Stoffwechselvorgänge und Vermehrung.“ Ins Geistliche übersetzt heißt das: Kommunikation, Austausch (mit Gott und den Menschen) und Fruchtbarkeit im nachhaltigen Tun und Wirken.

*Karl Kern SJ*

## Leben vermehren

Der selbstbezogene Narzissmus unserer Tage, die Abgeschnittenheit des Ego in seiner digitalen Scheinwelt, der Ausfall von tragenden Lebensbeziehungen könnten für heute Ansatzpunkte sein für die Frage, wie sich wahres „Kapital“ vermehren lässt.

*Karl Kern SJ*

## Trägheit

Die Trägheit des Herzens ist eine der sieben Todsünden. Sie ist die schlimmste von allen und wird meist nicht beachtet. Lust, Völlerei und Eitelkeit stehen hoch im Kurs. Sie faszinieren, sind schillernd und erschreckend zugleich. Damit kann die Trägheit nicht aufwarten. Ein sprechendes Symptom: Jeder siebte in Deutschland leidet an Depression.

*Karl Kern SJ*

## Angst

Unsere tiefste Angst ist es nicht, ungenügend zu sein. Unsere tiefste Angst ist es, dass wir über die Maßen kraftvoll sind. Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, das am meisten Angst macht. Wir fragen uns selbst, wer bin ich – von mir zu glauben, dass ich brilliant, großartig, begabt und einzigartig bin? Aber in Wirklichkeit – warum solltest du es nicht sein? Du bist ein Kind Gottes. Dein Kleinmachen dient nicht der Welt. Es zeugt nicht von Erleuchtung, sich zurückzunehmen, nur damit sich andere Menschen um dich herum nicht verunsichert fühlen. Wir wurden geboren, um die Herrlichkeit Gottes, die in uns liegt, auf die Welt zu bringen. Sie ist nicht nur in einigen von uns, sie ist in jedem! Und indem wir unser eigenes Licht scheinen lassen, geben wir anderen Menschen unbewusst die Erlaubnis, das Gleiche zu tun.

Wenn wir von unserer eigenen Angst befreit sind, befreit unser Dasein auch die anderen.“

*Nelson Mandela, Antrittsrede 1994*

## Danke

Danke – **und du siehst mit neuen Augen.**  
Sag doch einfach mal Danke – **und du lernst wieder staunen über Kleinigkeiten.**

Sag doch einfach mal Danke – **und der Konkurrenzkampf hat ein Ende.**

Sag doch einfach mal Danke – **und die Rechthaberei verstummt.**

Sag doch einfach mal Danke – **und die schlechten Gedanken verkümmern.**

Sag doch einfach mal Danke – **und die Atmosphäre wird spürbar wärmer.**

Sag doch einfach mal Danke – **und du lernst, was glauben bedeutet.**

Sag doch einfach mal Danke – **und du durchbrichst die Selbstverständlichkeit.**

Sag doch einfach mal Danke – **und du findest wieder einen Zugang zu den Menschen.**

Sag doch einfach mal Danke – **und du kannst wieder aufatmen.**

Sag doch einfach mal Danke – **und du entdeckst einen Schatz.**

Sag doch einfach mal Danke – **und die Gesichter werden fröhlicher.**

Sag doch einfach mal Danke – **und lass dich beschenken.**

Sag doch einfach mal Danke – **und denk nicht: Wie muss ich's vergelten?**

Sag doch einfach mal Danke – **zu einem Menschen.**

Sag doch einfach mal Danke – **zu Gott!**

Sag doch einfach mal Danke – **sag's doch!**

*(Friedhelm Geiß)*



## Bibelwort zu Matthäus 25,1-13

Lange Zeit hatte ich Mühe mit diesem Evangelium von den klugen und den törichten Jungfrauen. Ist es vielleicht ein Plädoyer für Schlaue, für Gerissenheit, für „Hauptsache, ich habe mein Scherflein ins Trockene gebracht (und wie es dir geht, ist mir doch ganz egal)“? – Das kann wohl nicht sein. Der Blick auf die 1. Lesung ist mir ein Schlüssel des Verstehens für diese vordergründig so plakative Geschichte. In der Lesung ist von der Weisheit die Rede, von der Klugheit, von der Intelligenz, vom Realismus. Alle zehn jungen Frauen warten auf den Bräutigam. Ein Bräutigam für zehn Frauen – das ist ein bisschen schwer vorstellbar. Aber es ist ja eine Gleichnisgeschichte, und ich verstehe den Bräutigam als Inbegriff des Sehens und des Liebens dieser Frauen. Dafür lohnt es sich, wach zu sein, zu warten und zu schauen, was es braucht, um diese Zeit des Wartens und der Ungewissheit durchzuhalten. Und noch dazu: Es ist Nacht, d.h. es ist von einem Warten die Rede, das mit Müdigkeit zu kämpfen hat. Als glaubende Menschen warten wir auf Gott, wir erwarten immer wieder neu seine Gegenwart in unserem Leben. Dabei kann man schon auch müde werden. Es ist klug, sich selber zu kennen, um derartige Müdigkeitserscheinungen zu wissen und Bedingungen zu schaffen, um wach zu bleiben. Also genügend „Öl“ mitzunehmen. Das Evangelium ist ein Plädoyer für Klugheit, für Verstand, für Vorausschau und Realismus.

*Christine Rod MC*

## Maria – ein ganzes Leben als Gebet

Von der Gottesmutter Maria ist in den Evangelien ein Gebet überliefert, das Magnifikat, der großartige Lobpreis auf Gott, den sie spricht, als sie ihre Verwandte Elisabeth besucht. Doch ist es sicherlich nicht falsch, Marias ganzes Leben als ein Gebet zu bezeichnen. Beginnend mit ihrem Ja zum Engel Gabriel, als dieser ihr verkün-



det, dass sie durch die Kraft des Heiligen Geistes schwanger und Mutter des Erlösers wird. Maria, die die religiösen Vorschriften ihres Glaubens befolgt, als sie den Neugeborenen vierzig Tage nach der Geburt zum Tempel bringt, um ihn Gott zu weihen, oder später mit dem zwölfjährigen Jesus nach Jerusalem pilgert. Ein Gebet ist es auch, trotz aller Schwierigkeiten an der Seite des erwachsenen Kindes zu bleiben bis zu seinem furchtbaren Tod am Kreuz – und darüber hinaus: An seine Auferstehung zu glauben und mit den Jüngern an Pfingsten den Heiligen Geist zu empfangen. Ein Leben aus dem Glauben, ein Leben im Gebet. Deshalb ist es auch nicht falsch, wenn Maria in der Kunstgeschichte so oft als Betende dargestellt wird, obwohl eben nur ein Gebet überliefert ist. Ein Gebet, das es in sich hat. Das Magnifikat (Lukas 1,46-55) ist ein Gebet mit enormer Sprengkraft. Maria preist Gott, der sich an die Seite der Unbedeutenden, der Hungernden und der Machtlosen stellt und ihnen zu ihrem Recht verhilft. Ein zeitloses Gebet mit immerwährender Aktualität. Zwei Notizen noch als Ratschläge für das eigene Glaubensleben. Von Maria heißt es in der Weihnachtsgeschichte, dass sie all das Erlebte und Gehörte in ihrem Herzen bewahrte und darüber nachdachte. Und programmatisch ihr Satz auf der Hochzeit zu Kana (Johannes 2,5): Was er euch sagt, das tut!

# Allgemeines



## Gibt es ein Zu-spät?

Die Redensart, dass es „Fünf vor Zwölf“ ist, ist allgemein bekannt. Gemeint ist, dass es jetzt allerhöchste Zeit wird, etwas zu erledigen, bevor es zu spät ist. Denn es kann ja auch „Fünf nach Zwölf“ sein, zu spät. Kann es auch bei Gott ein Zu-spät geben?

Im Matthäusevangelium (Kapitel 25, Verse 1 bis 13) steht das Gleichnis von den fünf klugen und den fünf törichten Jungfrauen, das eine eindeutige Antwort gibt: Ja, es gibt ein Zu-spät bei Gott. Als der Bräutigam (als Bild für Gott) zur Feier (als Bild für das ewige Leben) kommt, sind die fünf törichten Frauen noch unterwegs, um Öl für ihre Lampen (als Bild für den Glauben) zu kaufen. Als sie später zum Festsaal kommen, werden sie nicht mehr hineingelassen, sie sind zu spät.

Ein bitteres Gleichnis; so bitter, dass es zum Beispiel der griechische Autor Nikos Kazantzakis in seinem Roman „Die letzte Versuchung“ umgeschrieben hat:

Er unterbricht die Erzählung an der Stelle, an der die törichten Jungfrauen, vor verschlossener Tür stehen: „Was würdest du tun, wenn du der Bräutigam wärest, Nathanael?“, fragt Jesus den Gastgeber. „Ich würde öffnen ...“, sagt er leise (...). „Recht getan, Nathanael“, sagte Jesus froh und streckte seine Hand aus, als ob er ihn segnete. „In dieser Stunde bist du lebendigen Leibes ins Paradies eingegangen.“

Trotzdem bleibt das Gleichnis natürlich so stehen, wie es Jesus erzählt hat. Vielleicht gibt es ein Zu-spät, aber ich glaube dennoch daran, dass es für jeden Menschen genug Zeit gibt, umzukehren, zu glauben. Auch für die, die sich aus welchen Gründen auch immer Zeit lassen.



## Erntedank im Kinderhort

Auch in diesem Jahr wurde das Erntedankfest im Kindergarten begangen. Anders als in den vergangenen Jahren, konnte kein gemeinsamer Dankgottesdienst im Garten oder Turnraum gefeiert werden. So gestaltet jede Gruppe ihre eigene Feier. Es wurde beispielsweise ein Bodenbild nach Franz Kett gelegt, unterschiedliche Gemüse und Obstsorten betrachtet, probiert und auch verkocht und anschließend verzehrt. Für alle war wichtig mit den Kindern zu besprechen, was wächst in unserer Heimat, wieviel Pflege und Mühe steckt dahinter, welche Bedeutung hat das Wetter dabei. Ein gemeinsames Essen am schön gedeckten Tisch rundete in allen Gruppen die Erntedankfeier ab.



# Gottesdienstordnung

## **Montag, 26. Oktober, der 30. Woche im Jahreskreis**

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

## **Dienstag, 27. Oktober, der 30. Woche im Jahreskreis**

Sandelzhausen 8.30 Uhr Messe Familie Konrad Schraner nach Meinung

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Requiem für Frau Anna Strigl

Monatsmesse für die Verstorbenen von Oktober 2018 bis 2020

2018: Anna Maria Bachmaier / Berta Winkelmeier / Marianne Hauck

2019: Elfriede Reiser / Kurt Wegner / Maria Brücklmaier / Walter

Marchl / Simon Dichtl

2020: Alfons Huber / Karl Jakob / Barbara Schwarz / Rita Weinzierl /

Elfriede Heindl

## **Mittwoch, 28. Oktober, Hl. Simon und hl. Judas, Apostel**

Stadtpfarrkirche 8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Maria Geilersdorfer für Bruder Richard Ehrmaier / Maria Geilersdorfer für Geschwister Josef, Alois und Rita

Sandelzhausen 18.30 Uhr Taizegebet des KDFB mit Gemeindeferentin Andrea Engl in der Pfarrkirche

St. Salvator 19.00 Uhr Messe Mariele Braun für Nichte Renate Wimmer, anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

## **Donnerstag, 29. Oktober, Hl. Wolfgang – Bischof von Regensburg**

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr Messe Anneliese Silbernagl für Eltern

## **Freitag, 30. November, der 30. Woche im Jahreskreis**

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Unterempfenbach 18.00 Uhr Messe Katharina Fischer für beiderseitige Eltern und Verwandtschaft

## **Samstag, 31. Oktober, Hl. Wolfgang, Bischof von Regensburg**

St. Salvator 7.30 Uhr Messe nach Meinung

Stadtpfarrkirche 18.00 Uhr VAM Rosa Niedermaier für Ehemann Silvester zum Geburtstag / Renate Glas für Mutter / Helmi Lang für Ehemann Rudi / Franz Schweiger für Eltern Genowefa und Franz und Geschwister / Stiftsmesse Friederike Braun für Angehörige

## **Sonntag, 1. November, Allerheiligen**

*1. Lesung: Offb 7,2-4.9-14, 2. Lesung: 1 Joh 3,-13, Evangelium: Mt 5, 1-12a*

**Zuspruch: „Die Lehren der Bergpredigt zeigen eigentlich nur, wie man leben und sich verhalten kann, wenn die Angst des menschlichen Daseins durch ein tiefes religiöses Vertrauen überwunden wird.“ Eugen Drewermann**

Oberempfenbach 9.15 Uhr Messe (mit Anmeldung): Maximilian Maier für Vater Mathias / Mathilde Maier für Ehemann Mathias / Georg Schwertl für Ehefrau Carmen / Rosa Maier für Ehemann und Vater Matthias und Schwester Genofeva / Annemarie Preitsameter für Ehemann Josef / Familie Franz Schwertl für Eltern und Großeltern Franz und Luise

und Schwägerin und Tante Carmen / Familie Huber für beiderseitige Eltern / Martina Wittmann für Ehemann zur Sterbezeit / Anneliese Limmer für Eltern / Alois Weber für Ehefrau und Eltern



**anschl. ca. 10.00 Uhr Gräbersegnung**

**Hinweis: Bitte begeben Sie sich gleich zum Grab. Im ganzen Friedhofsgelände besteht Maskenpflicht und ein Abstand von 1,5 m zu allen, die nicht im eigenen Haushalt leben, ist einzuhalten.**

Stadtpfarrkirche

10.00 Uhr Messe (mit Anmeldung): Rosina Didion für Eltern Rosina und Franz Xaver und Bruder Ewald Haimerl / Emma Auer für Ehemann, Tochter Karin und Angehörige / Geschwister Ehrmaier für Vater Richard / Paul und Mariele Braun für Eltern, Geschwister, Schwägern und Schwägerinnen / Ludwig Zeilbeck für Bruder Josef Albert zum 20. Todestag / Georgine Wittmann für Ehemann und Eltern / Hedwig Bachmaier für Ehemann Adolf und Schwiegereltern Barbara und Michael Bachmaier / Anne Eder für Ehemann und Vater Franz, beiderseitige Eltern und Geschwister, Schwägerinnen und Schwägern / Marianne Brücklmaier für Eltern Anna und Thomas Fersch / Markus Brücklmaier für Eltern Agathe und Markus / Markus und Marianne Brücklmaier für Tanten und Onkeln / Markus Brücklmaier für Jürgen Ringer, Au/Hallertau / Ludwig Zeilbeck für Richard Ehrmaier

# Gottesdienstordnung

- Stadtfriedhof 14.00 Uhr Gräbersegnung mit Gedenken der Verstorbenen seit Allerheiligen 2019 - heute  
**Hinweis: Bitte begeben Sie sich gleich zum Grab. Am Kreuz wird nur der liturgische Dienst stehen. Die Gedenkkerzen für die Verstorbenen von Nov 2019 – Okt 2020 können die Angehörigen im Anschluss abholen und auf das Grab stellen. Im ganzen Friedhofsgelände besteht bis zum Verlassen des Friedhofes Maskenpflicht und ein Abstand von 1,5 m zu allen, die nicht im eigenen Haushalt leben, ist einzuhalten.**
- Sandelzhausen 10.00 Uhr Messe (mit Anmeldung): Familie Konrad Schraner für Sohn Konrad / Gerti Sommerer für Ehemann Georg / Marion und Annabell Sommerer-Schmid für Vater und Opa Georg Sommerer / Familie Sommerer für Rudolf und Franziska Markst und Georg und Barbara Sommerer / Marion und Annabell Sommerer-Schmid für Helmut Jansen und Theresia Groß / Geschwister Heigl für Vater und Opa Georg Heigl zum Sterbetag / Geschwister Heigl für Großeltern und Angehörige der Familien Heigl und Lindner / Ingrid Lindner für Schwiegereltern Georg und Barbara Lindner / Astrid Fertl für Eltern Anna und Hubert Goldbrunner / Markus Betz für Tante Elsiabeth Seiler  
**anschl. ca. 10.45 Uhr Gräbersegnung**  
**Hinweis: Bitte begeben Sie sich gleich zum Grab. Im ganzen Friedhofsgelände besteht Maskenpflicht und ein Abstand von 1,5 m zu allen, die nicht im eigenen Haushalt leben, ist einzuhalten.**  
**Sammlung des Kriegervereins (vor den Friedhofseingängen) für die Kriegsgräber**
- Unterempfenbach 13.00 Uhr Messe (mit Anmeldung): Anna Zeilmaier für Ehemann, Schwester und Eltern / Marianne Hainzinger für Ehemann / Angelika Krieger für Vater zur Sterbezeit / Familie Mayer für beiderseitige Eltern Eleonore und Rudolf Mayer und Anton und Maria Bohac / Ursula Betzenbichler für Ehemann zur Sterbezeit / Josef Wetzl für Schwester Maria Koch / Walburga Hobmaier mit Familie für Eltern Michael und Walburga Weber / Familie Franz Wimmer für Mutter zur Sterbezeit und Schwester Otti / Renate Goldbrunner für Schwiegereltern und Verwandtschaft  
**anschl. ca. 13.45 Uhr Gräbersegnung**  
**Hinweis: Bitte begeben Sie sich gleich zum Grab. Im ganzen Friedhofsgelände besteht Maskenpflicht und ein Abstand von 1,5 m zu allen, die nicht im eigenen Haushalt leben, ist einzuhalten.**
- St. Salvator 18.00 Uhr Messe für verstorbene Pauliner
- Montag, 2. November, Allerseelen**
- 
- St. Salvator 7.30 Uhr Messe Inge Rathgeb für Verstorbene Familien Schaddach und Rathgeb
- Sandelzhausen 9.15 Uhr Messe nach Meinung
- Stadtpfarrkirche 10.00 Uhr Messe Gerlinde Plenagl für die Armen Seelen

**Mittwoch, 4. November, Hl. Karl Borromäus, Bischof von Mailand**

Stadtpfarrkirche	8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse nach Meinung
St. Salvator	19.00 Uhr Messe Berta Schauer für Ehemann Hans, anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

**Freitag, 6. November, Hl. Leonhard, Einsiedler**

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
--------------	-----------------------------

**Samstag, 7. November, der 31. Woche im Jahreskreis**

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr VAM Anna Wittmann für Anna-Maria und Hildegard Reithmair / Christa Eder-Puchner für Ehemann Josef / Claudia Fischer für Eltern Anna und Johann Povenz / Alois Heindl für Ehefrau Elfriede / Michaela Scharlach mit Familie für Mutter Elfriede Heindl / Helmi Lang für Mutter Wilhelmine Banas
Oberempfenbach	18.00 Uhr VAM Familie Antonia Schinagl für Ehemann und Vater Josef Diethofer zur Sterbezeit / Hildegard Wittmann für Vater zum 100. Geburtstag / Johann Wühr mit Kindern für Ehefrau und Mutter Marlene und Mutter Hermine / Tanja Eichlinger für Schwiegervater Erich / Nichten und Neffen Haberl für Tante Hermine Wühr / Irmgard Eichlinger für Eltern / Helma Haberl für die Verstorbenen der Familie Wühr / Martina Wittmann für Hermine Wühr / Therese Sedlmeier für Mutter zur Sterbezeit

*32. Woche im Jahreskreis***Sonntag, 8. November, 32. Sonntag im Jahreskreis (Besucherzählung)**

*1. Lesung: Weish 6, 12-16, 2. Lesung: 1 Thess 4, 13-18, Evangelium: Mt 25, 1-13*

**Zuspruch: „Lob und Dank sind die Grundmelodie eines christlichen Lebens.“ Peter Hahne**

Stadtpfarrkirche	8.00 Uhr Messe Georg Krieger für Maria Müller / Herbert Sigl für Eltern Rosina und Josef / Herbert Sigl für Bruder Hermann Bortenschlager <b>Hinweis: Während der Winterzeit ab 1. November ist in St. Laurentius kein Gottesdienst mehr. Der Gottesdienst um 8 Uhr ist dafür immer in der Stadtpfarrkirche</b> (siehe Ausführungen Zu „Hygienevorschriften bezgl. Heizung“ unter Aktuelles).
Sandelzhausen	9.30 Uhr <b>Kriegerjahrtag</b> (mit Anmeldung): Messe Krieger- und Soldatenkameradschaft Sandelzhausen für die gefallenen und vermissten der beiden Weltkriege und verstorbene Mitglieder / Emma Rank mit Kindern für Ehemann, Vater und Opa Paul / Heinz Senger für Eltern Maria und Georg / Familie Elke Kirmair für Onkel Xaver Schaubeck
Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr Messe (mit Anmeldung): Familie Frohnauer für Vater und Tante / Von den Kindern für Mutter Viktoria Weber zur Sterbezeit / Franziska Zenk für Freundin Gertraud Selmeier / Rita Graßl mit Kindern für Ehemann und Vater Ludwig / Rita Graßl für Eltern und Geschwister / Renate Schwertl für Ehemann Rudolf

# Gottesdienstordnung

Stadtpfarrkirche	11.30 Uhr Tauffeier Luisa Jasmina Hildegard Plewe und Leon Kiel
St. Salvator	17.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten
	18.00 Uhr Messe Anneliese Wagner für Eltern, Schwester und Tanten

## **Montag, 09. November, Weihetag der Lateranbasilika**

---

St. Salvator	7.30 Uhr Messe Hildegard Neumayer für Verwandtschaft
--------------	--

## **Dienstag, 10. November, Hl. Leo der Große, Papst**

---

Sandelzhausen	8.30 Uhr Messe Familie Konrad Schraner nach Meinung
Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr Messe Corp. Christi Bruderschaft für Mitglieder

## **Mittwoch, 11. November, Hl. Martin Bischof von Tours**

---

Stadtpfarrkirche	8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Anneliese Silbernagl für Angehörige
St. Salvator	19.00 Uhr Messe Anna Weiher für Tochter Renate Wimmer, anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

## **Donnerstag, 12. November, Hl. Josaphat, Bischof von Polozk**

---

Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr Messe nach Meinung
------------------	------------------------------

## **Freitag, 13. November, der 32. Woche im Jahreskreis**

---

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
Unterempfenbach	18.00 Uhr Messe Walburga Hobmaier für Freundin Maria Koch

## **Samstag, 14. November, der 32. Woche im Jahreskreis**

---

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr VAM Josef Remiger für Schwiegereltern und Verwandtschaft / Eleonore Limmer für Konrad und Johanna Höher und Martin Stadler / Anne Eder für Johann und Margarete Buchcik und Verwandtschaft / Helmi Lang für Tanten Maria Krempl und Johanna Barth
Oberempfenbach	18.00 Uhr VAM Josef und Rita Schwertl für Mutter Therese Kofftasch / Adolf und Hildegard Wittmann für Franz Schwertl

## *33. Woche im Jahreskreis*

## **Sonntag, 15. November, 33. Sonntag im Jahreskreis - Volkstrauertag**

*1. Lesung: Spr 31,10-13.19-20.30-31, 2. Les: 1 Thess 5,1-6, Evangelium: Mt 25,14-30*

**Zuspruch: „Liebe junge Freunde vergrabt nicht euer Talent, die Gaben, die ihr von Gott empfangen habt! Habt keine Angst, das Große zu wollen.“ Papst Franziskus**

Stadtpfarrkirche	8.00 Uhr Familie Margit Seidl für Cousine Elfriede Heindl
Sandelzhausen	9.15 Uhr Messe Willi Sommerer für Mutter zum Sterbetag / Theresia Priller für Schwester Franziska / Bruderschaftsmesse für Ida Böhm / Christa Eder-Puchner für Enkel Maxim Zierer / Marieluise Oppolzer für Ehemann Walter / Hildegard und Manfred Biberger für Schwagern Reinhold Büttner und Walter Oppolzer / Geschwister Kollmannsperger für Eltern und Bruder Paul / Maria und Christa für Mutter Maria Oberpriller / Elisabeth Wagner für Schwester Walburga Stieglmeier

Stadtpfarrkirche	10.00 Uhr Krieger und Soldatenverein Mainburg für verstorbene Mitglieder (mit Anmeldung): Familie Lorenz Ettenhuber für Anton und Wally Raab / Rita Graßl für Schwiegereltern und Schwägerin Theresia /
Stadtpfarrkirche	11.30 Uhr Tauffeier Luisa Fellner
Unterempfenbach	16.30 Uhr Familienandacht zu St. Martin
St. Salvator	17.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten 18.00 Uhr Messe Inge Rathgeb für Erwin Rathgeb zum Geburtstag

### **Montag, 16. November, der 33. Woche im Jahreskreis**

St. Salvator	7.30 Uhr Messe Anna Weiher für Ehemann zum Sterbetag
--------------	--

### **Dienstag, 17. November, Hl. Gertrud von Helfta, Ordensfrau**

Sandelzhausen	8.30 Uhr Messe Familie Konrad Schraner nach Meinung
Stadtpfarrkirche	18.00 Messe nach Meinung
Stadtpfarrkirche	19.30 Uhr Elternabend der Erstkommunionkinder

### **Mittwoch, 18. November, der 33. Woche im Jahreskreis (Buß- und Betttag)**

Stadtpfarrkirche	8.30 Uhr Hausfrauen- und Seniorenmesse Maria und Willi Gößl für Richard Ehrmaier / Roswitha und Christian Sigmund für Richard Ehrmaier
St. Salvator	19.00 Uhr Messe Maria Schwarz mit Familie für Elisabeth Seiler, anschließend Novene zur Mutter Gottes von der Immerwährenden Hilfe

### **Donnerstag, 19. November, Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen**

Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr Messe nach Meinung
------------------	------------------------------

### **Freitag, 20. November, der 33. Woche im Jahreskreis**

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
Unterempfenbach	18.00 Uhr Messe Sebastian und Elisabeth Rank für beiderseitige Eltern und Angehörige

### **Samstag, 21. November, Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem**

St. Salvator	7.30 Uhr Messe nach Meinung
St. Salvator	13.00 Uhr Trauung Tobias Auer und Veronika Seidl, Aufhausen
Stadtpfarrkirche	18.00 Uhr VAM <b>Annahmefeier der Erstkommunionkinder</b> (mit Anmeldung): Messe für Helga Meister / Rita Schöll für Ehemann und Vater Georg / Gabriele Aigner für Ehemann Alois zum Sterbetag / Anna Wittmann zum hl. Pater Pio nach Meinung musikalisch mitgestaltet von der Gruppe Jonatan
Oberempfenbach	18.00 Uhr VAM (mit Anmeldung): Adolf Wittmann für Manfred Diethofer / Martin und Therese Sedlmeier für Eltern und Großeltern / Geschwister Plenagl für Mutter zur Sterbezeit / Hildegard Biber für Eltern / Familie Rupert Betzenbichler für Maria Koch und Manfred Diethofer / Rita Betzenbichler für Eltern, beiderseitige Großeltern, Onkeln und Tanten / Familie Josef Wetzl für Manfred

# Gottesdienstordnung

Dietenhofer / Familie Antonie Schinagl für Maria Koch / Fam. Schinagl-Dietenhofer für Anni Kleppmeir / Anneliese Limmer für Ehemann / Alois und Rudi Weber für Nachbarn Albert Raith

34. Woche im Jahreskreis

## Sonntag, 22. November, Christkönig

1. Lesung: 34,11-12.15-17, 2. Lesung 1Kor 15,20-26.28, Evangelium: Mt 25,31-46

**Zuspruch: „Wer anderen selbstlos dient, ist auf dem Weg des wahren Königtums.“**  
**Joseph Kentenich**

Stadtpfarrkirche Sandelzhausen	8.00 Uhr Messe nach Meinung 10.15 Uhr <b>Annahmefeier der Erstkommunionkinder</b> (mit Anmeldung): Marieluise Oppolzer und Hildegard Biberger für Brüder Franz und Theo Todt / Familie Boiger für Mutter, Schwiegermutter und Oma Frieda / Familie Münsterer für Onkel Xaver Schaubeck / Familie Betz für Mutter Klementine Betz zum Sterbetag musikalisch gestaltet vom Chor KlangArt
Stadtpfarrkirche	10.30 Uhr Messe (mit Anmeldung): Michael und Helene Markl für beiderseitige Eltern / Fannerl Schmid für Mutter / Maria Schwarz für Eltern / Renate Glas für Mutter, Großeltern und Verwandtschaft Musikalisch mitgestaltet von der Chorgruppe
St. Salvator	17.20 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten 18.00 Uhr Messe Walter Ullrich für beiderseitige Eltern

## Pfarnachrichten Mainburg

### Allerheiligen / Allerseelen:

Bitte beachten Sie dazu die Ausführungen unter „Allgemeines“.

### Annahmefeier der Erstkommunionkinder

Am Samstag, 21. November ist um 18.00 Uhr die Annahmefeier der Erstkommunionkinder. Es ist zu beachten, dass vorrangig die Plätze für die Eltern und Kinder reserviert sind.



### Kolpingtermine

- Donnerstag, 5. November, Stammtisch ab 19 Uhr im Hotel-Gasthof Seidlbräu.

- Samstag, 7. November, Altkleidersammlung. Bitte die Säcke am Sammeltag gut zugebunden bis 8 Uhr sichtbar am Straßenrand bereitstellen. Sammelsäcke werden in einigen Gebieten verteilt oder liegen in den örtlichen Geschäften aus.
- Samstag, 7. November, Besichtigung des Hopfenmuseums Wolnzach mit Führung und Umtrunk. Beginn in Wolnzach um 16 Uhr, Abfahrt Pfarrheim Mainburg um 15.30 Uhr. Kosten: 15,- Euro ab 16 Jahren, Kinder von 0 bis 15 Jahre sind frei. Anmeldeschluss ist am 30. Oktober. Anmeldungen werden unter Tel. 2255 entgegengenommen.



Wurfwerbung!  
**Die  
 Kolpingsfamilie  
 Mainburg**

## Kleidersammlung

• Bekleidung • Woll u. Strickwaren • Kinder- Babysachen  
 • Haushalts- u. Bettwäsche usw.

**Schuhe** *paarweise* und **Federbetten**

Bitte in die ausgegebenen Säcke oder anderweitig gut verpacken!  
 Legen Sie am Abholtag bis 8.00 Uhr die Spenden gut sichtbar an den Straßenrand.  
 Bei schlechtem Wetter bitte abdecken. Wir holen alles sicher ab!

Bei Fragen rufen Sie bitte ☎ 08751/842234 (Hr. Neumeier)

**Die Kolpingsammlungen  
 haben 3 Pluspunkte:**

1. Sie kennen die Organisation, und haben einen Verantwortlichen vor Ort.
2. Ihre Spende wird sicher abgeholt.
3. Der Erlös dieser Aktion ist für die Kolpingarbeit vor Ort bestimmt.

**Samstag  
 7.  
 November 2020  
 ab 8.00 Uhr**

**Wir danken für Ihre Mithilfe!**

Informationen über die Werbung siehe Rückseite!

- Sonntag, 15. November, Beteiligung am Volkstrauertag - 10 Uhr Messe in der Stadtpfarrkirche – Für Näheres bitte die Tagespresse beachten.
- Nikolausdienst: Derzeit werden die Möglichkeiten geprüft und ein entsprechendes Hygienekonzept entwickelt. Weiteres wird rechtzeitig in der Tagespresse sowie auf der Facebookseite der Kolpingsfamilie Mainburg bekannt gegeben.

### Feierliche Einweihung des sanierten Marterls an der Lohmühle

Anlässlich des diesjährigen 125-jährigen Jubiläums der Kolpingsfamilie wurde das Marterl an der Weggabelung Lohmühle/Landshuter Straße durch Johann Hofbauer saniert, der in Eigenregie mit über 80 Stunden das Marterl erneuerte und sich auch die um die Pflege der Grünanlage kümmert. Am Gallimarktsonntag fand nun die kirchliche Segnung durch Pfarrer Josef Paulus statt. Er ging dabei kurz auf die Geschichte

ein. Xaver Haderer, damals wohnhaft in der Lohmühle 4, fand in den 1920er Jahren nach einem Abenshochwasser in seinem Garten ein angeschwemmtes Marienbild. Er fertigte eine Mariensäule, in die er das Bild einsetzte, und in seiner Wiese aufstellte. 1995 wurde diese Säule anlässlich des 100-jährigen Gründungsfestes der Kolpingsfamilie Mainburg durch Johann Hofbauer mit einer Kopie des Originalbildes und künstlerischer Gestaltung der Säule durch den Kunstmaler Anton Siebler neugestaltet. Nun wurde das Marterl erneut von Hofbauer restauriert. Die Segnung mit Oktoberrosenkranzgebet wurde mu-



*Das neu renovierte Marterl „Maria vom guten Rat“*



*Kolpingsfamilie mit Initiatoren*

sikalisch von der Jugend- und Stadtkapelle umrahmt. Auch Kaplan Thomas Meier, Dompropst Franz Frühmorgen, 1. Bürgermeister Helmut Fichtner, 2. Bürgermeisterin Hannelore Langwieser sowie viele Stadträte wohnten der Feier bei. Ebenso waren die Sponsoren Klaus Sperling (Schwarz & Sohn) und Dr. Frank Thiel (Majuntke) sowie der Restaurator Herbert Schorf aus Niederhornbach anwesend. Im Anschluss wurde zum Umtrunk ins Gasthaus Seidlbräu geladen.

### KDFB Mainburg

Aufgrund der Corona-Pandemie entfällt in diesem Jahr der Schmankerlbasar.



## Allerheiligen / Allerseelen:

Bitte beachten Sie dazu die Ausführungen unter „Allgemeines“.

## Veranstaltungen des Katholischen Frauenbundes



- **Taize-Gebet in der Pfarrkirche:** Am Mittwoch, 28. Oktober findet um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Sandelzhausen ein Taize-Gebet unter Leitung von Frau Andrea Engl mit musikalischer Untermahlung statt. Die aktuellen Hygieneregeln sind zu beachten. Vor dem Taize-Gebet ab 18.00 Uhr können noch die alten Handys für die Handy-Sammelaktion abgegeben werden.
- **Handy-Sammelaktion:** Der Frauenbund Sandelzhausen beteiligt sich an der Handy-Sammelaktion des Verbraucherservices Bayern im KDFB e.V. Das Ziel: Die Geräte einer weiteren Nutzung oder Wiederverwertung zuzuführen. Auch wenn die Handys klein sind, bergen sie zahlreiche wertvolle und seltene Rohstoffe. Die ungenutzten Handys und Smartphones sowie Zubehör können am Mittwoch, den 28.10. ab 18.00 Uhr vor dem Taize-Gebet in der Pfarrkirche und am Mittwoch, den 04.11. zwischen 19.00 und 20.00 Uhr im Pfarrheim abgegeben werden.
- **Handarbeitstreff:** Der Handarbeitstreff des Frauenbundes findet am Dienstag, 03. November ab 19.00 Uhr im Pfarrheim statt. Jede und Jeder, der Spaß am Handarbeiten hat, ist herzlich eingeladen.
- **Homepage:** Ende Oktober geht unsere neue Homepage [www.frauenbund-sandelzhausen.de](http://www.frauenbund-sandelzhausen.de) online. Alle Informationen zum Frauenbund Sandelzhausen sowie aktuelle Termine/Veranstaltungen werden online gestellt. Wir freuen uns über Ihren Besuch auf unserer Internetseite.

## Annahmefeier der Erstkommunikanten

Am Sonntag, 22. November ist um 10.15 Uhr die Annahmefeier der Erstkommunikanten. Es ist zu beachten, dass vorrangig die Plätze für die Eltern und Kinder reserviert sind.

## Mutter-Kind-Gruppe



Für die Mutter-Kind-Gruppe im Pfarrheim Sandelzhausen wurden ein neuer Teppich und eine Holzspielküche angeschafft. Die Kosten dafür hat die Pfarrei übernommen. Der junge Frauenbund möchte sich im Namen der Kinder recht herzlich für die großzügige Spende bedanken. Leider ist aufgrund der aktuellen Situation das wöchentliche Treffen nur draußen gestattet. Die Kinder freuen sich aber schon, wenn die Treffen im Pfarrheim wieder erlaubt sind und Teppich und Spielküche bespielt werden können.

## Erste-Hilfe-Koffer

Pfarrsekretärin beim Empfang des Erste-Hilfe-Koffers

Die Pfarrei sagt der Gabelberger Apotheke ein herzliches Vergelt's Gott für die Spende eines Erste-Hilfe-Koffers.



# Pfarnachrichten Sandelzhausen

## Kleine Impressionen



Gottesdienst im Biergarten Notzenhausen

Unser Erntealtar – Vergelt's Gott allen die ihn erstellt haben



## Pfarnachrichten Oberempfenbach

### Allerheiligen / Allerseelen:

Bitte beachten Sie dazu die Ausführungen unter „Allgemeines“.

### Familienandacht zu St. Martin



*Durch Martin leuchtet Christus, das Licht der Welt. Darum gehen wir mit Laternen durch die Nacht, den Heiligen zu ehren und an Gottes Liebe zu erinnern.*

Am Sonntag 15. November ist um 16.30 Uhr in Unterempfenbach eine Familienandacht zum Fest St. Martin. Mit dieser Andacht wollen wir an der Aktion „Kleider teilen zu St. Martin“ teilnehmen. Deshalb bitten wir alle, ein aussortiertes, aber sehr gut erhaltenes Kleidungsstück mitzubringen. Der Erlös kommt den Kinderzentren der Caritas in der Ukraine zugute. Die Kinder sind auch herzlich eingeladen, mit ihren Martinslaternen an der Feier teilzunehmen. Im Anschluss gibt es für jeden eine Überraschung. Der genaue Ort der Feier wird noch in der Presse bekanntgegeben.

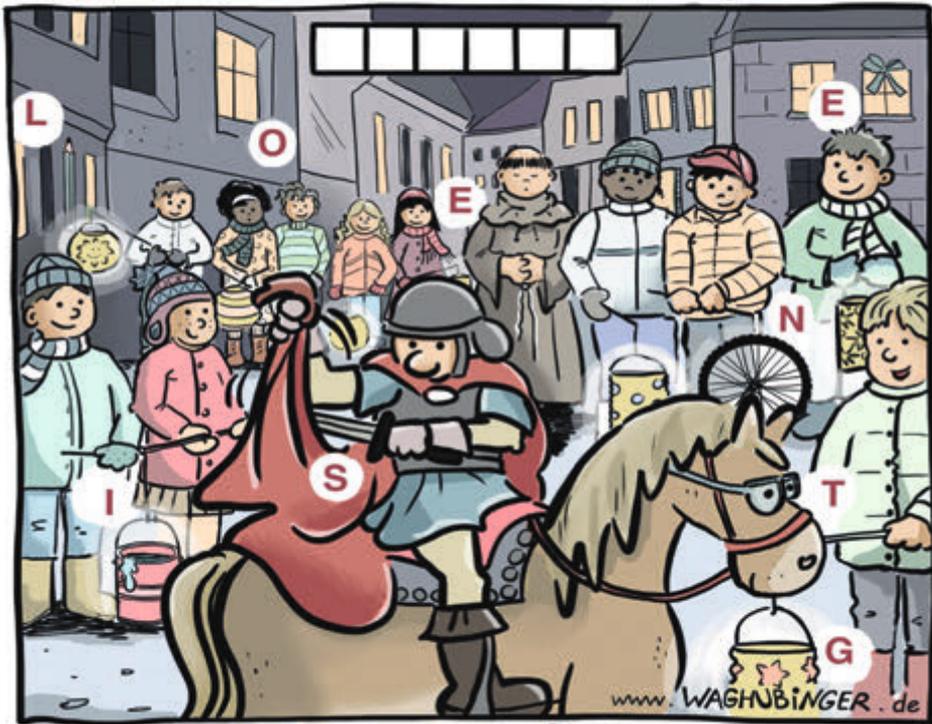
### Annahmefeier der Erstkommunionkinder und Patrozinium

Am Samstag, 28. November ist die Annahmefeier der Erstkommunionkinder um 18.00 Uhr in Oberempfenbach. Gleichzeitig wird das Patrozinium St. Andreas mitgefeiert. Bitte beachten Sie, dass vorrangig die Plätze für die Eltern und Kinder gedacht sind.

Andrea und Stefan Waghübinger

## Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!



Lösungswort: TEILEN

Wisst ihr, wer der heilige Martin war? Seid ihr vielleicht schon einmal in einem Martinszug mitgegangen? Dann erinnert ihr euch vielleicht an die bekannteste Geschichte des heiligen Martin: Wie er einem frierenden Bettler begegnete und mit ihm seinen Mantel teilte, damit er nicht erfrore. Daran erinnern wir uns, wenn wir mit den Martinlaternen durch die Dunkelheit gehen, denn durch seine Liebe brachte Martin Licht in das Leben des armen Bettlers. Vom heiligen Martin gibt es noch viel mehr zu erzählen. Er lebte im

4. Jahrhundert, vor über 1.600 Jahren. Als er den Mantel mit dem Bettler teilte, war er Soldat. Das wollte er später nicht mehr sein und verließ die Armee. Danach wurde er zunächst Mönch und dann Bischof in der französischen Stadt Tours. Das wollte er nicht und er versteckte sich in einem Gänsestall. Doch das Schnattern der Gänse verriet ihn und so wurde er Bischof. Daher stammt der Brauch, an seinem Gedenktag am 11. November eine Martinsgans zu essen.